

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
23.01.2023	18 Uhr	20.40 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Dr. Carsten Bauer, Dirk Eichner, Dr. Harald Graaf (ab 18.05 Uhr), Claus Gülke, Michael Koppel, Manfred Steglich
Entschuldigt	:
Unentschuldigt	: Rolf Koch
Gäste	: Manuel Jänig (Weserwelle)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung ausstehender Protokolle (23.05.2022, 29.08.2022, 26.09.2022)
3. Idee zur Ansiedlung eines Wassersportunternehmens (Wellenreiten / Rapid Surfing) am Unisee
4. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
5. Berichte des Amtes
6. Anträge des Beirates
7. Mitteilungen des Ausschusssprechers
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 16.01.2023 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses sowie den zum TOP 3 eingeladenen Referenten und die zahlreichen Gäste.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung ausstehender Protokolle

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr vom 23.05.2022 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt.
(einstimmig)

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr vom 29.08.2022 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt.
(einstimmig)

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr vom 26.09.2022 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt.
(einstimmig)

Zu TOP 3: Idee zur Ansiedlung eines Wassersportunternehmens (Wellenreiten / Rapid Surfing) am Unisee



Herr Jänig stellt sich als Meeresökologe und als ein seit 20 Jahren begeisterter Surfer vor. Angesichts des überschaubaren Surfangebots habe er sich nach einem Besuch einer Anlage in Köln mit stehender Welle überlegt, ein derartiges Angebot auch in Bremen zu schaffen. Die Corona-Pandemie hat darüber hinaus zur Verfestigung der Idee beigetragen, weil es hierbei im Besonderen um das Thema Gesundheit ging und wie in unterschiedlichsten Zeiten das gesundheitliche Wohlbefinden gesteigert bzw. erhalten bleiben kann. Er verfolge zudem die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens und formulierte an sich selbst den Anspruch, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bei der Projektentwicklung zu berücksichtigen. Inwieweit es sich bei „WeserWelle“ um eine Idee oder um eine bereits bestehende Gründung handelte, ließ er offen.

Neben dem Surfangebot plane er eine kleine gastronomische Einrichtung, die aber nicht in Konkurrenz zum bestehenden Angebot am See stehen soll. Er wolle eine nette Toilette vorhalten, Veranstaltungen und Camps zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen durchführen und Schülerferienangebote schaffen. Er lege Wert auf inklusive Angebote und präsentierte erste Überlegungen für Kooperationen mit Schulen, Vereinen und sozialen Trägern, zu denen bislang aber noch kein Kontakt aufgenommen wurde.

Neben der Welle könne zudem ein inklusiver Bewegungsraum in Form eines Skateparks entstehen.

Als Ziele formulierte er weiter, als Inklusionsbetrieb mindestens 30 Prozent der Arbeitsplätze an Menschen mit einer Schwerbehinderung zu vergeben, Stellen geschlechterparitätisch besetzen zu wollen und sich tarifvertraglich zu binden.

Grund und Boden sollen nicht erworben, sondern mittels Erbpacht für 40 Jahre gebunden werden. Anschließend sei die Infrastruktur komplett rückbaubar und ökobilanziert.

Die Surfanlage selbst trage zudem zur Verbesserung der Wasserqualität bei und seine Planungen erlauben den Einsatz erneuerbarer Energien und Niedrigenergiesysteme.

Die Anlage selbst bestehe aus einem Schwimmkörper mit den Maßen 12 m Breite und 30 m Länge. Die Wellenhöhe variere je nach Einstellung zwischen 30 cm und 1,80 m. Die Anlage benötige bei voller Leistung etwa 300 kWh / h. Als Wunschstandort habe Herr Jänig den Bereich des Slipanlage (Höhe Windsurfing-Club) ins Auge gefasst.



Herr Gülke möchte wissen, ob die Anlage ganzjährig betrieben wird und welche Auswirkungen die Anlage auf das Gewässer hat.

Die Anlage kann ganzjährig betrieben werden mit einer Wartungspause von etwa 1 bis 2 Wochen. Aufgrund geringer Nachfrage in den Wintermonaten wird mit einer Schließung im Dezember und Januar geplant. Die Auswirkungen auf den See werden durch einen höheren Sauerstoffeintrag als positiv bewertet – Studien gibt es zum aktuellen Zeitpunkt aber noch nicht.

Herr Bauer konkretisiert die vorherige Anfrage und bittet angesichts der Erfahrungen mit der Anlage in Köln um Studien zur Gewässerökologie, wenngleich es sich dort um einen Wassersportpark handelt. Er fragt zudem, ob die Anlage Fische schreddert. Herr Jänig sichert zu, sich in Köln zu dieser und weitere Fragen erkundigen zu wollen. Die Anlage selbst sei aufgrund des Einsatzes einer Archimedischen Schraube (Schneckenpumpe) schonend zu Fischen. Allerdings sei eine Mindestwassertiefe von 5 m erforderlich.

Herr Eichner erkundigt sich nach dem Einfluss auf Schwimmer. Herr Jänig erklärt, dass die Strömung nur oberflächlich wirke und erfahrene Schwimmer keine Probleme hätten. Um die Gefahr dennoch einzudämmen, empfiehlt er eine Abtrennung des Strömungsbereiches mittels Bojen.

Herr Koppel hebt hervor, dass an der besagten Stelle, Taucher, Surfer, Stand-Up-Paddler und weitere unterwegs sind. Diese bislang bereits ansässigen Nutzergruppen wären durch eine Abgrenzung deutlich eingeschränkt. Er gehe davon aus, dass das Durchtauchen der Anlage nicht erlaubt ist. Er bittet außerdem um Erörterung der bestehenden Kontakte zu Schulen, Behörden oder sonstigen Kooperationspartnern. Herr Jänig schließt ein Durchtauchen der Anlage aus. Auch die Kontaktaufnahmen mit Ausnahme des Sportamtes und des Ressorts der Senatorin für Klimaschutz, Mobilität etc. mussten verneint werden.

Nach der Lautstärke der Anlage gefragt, teilt Herr Jänig mit, dass diese bei Volllast 60 DB beträgt und in erster Linie durch das Rauschen der Welle entsteht.

Herr Bauer bittet um Details zum Konzept der Gastronomie und des Skateparks, den Abmaßen eines potentiellen Gebäudes sowie den Preisvorstellungen. Herr Jänig antwortet, dass die Anlage mit Skatepark und gastronomischer Einrichtung sowie Dusche und Umkleide einem Gesamtkonzept unterliegt. Das Gebäude plant er mit 100 bis 120 qm. Es soll Gastronomie, Umkleiden, Lagerfläche, Duschen und Toiletten für bis zu 20 Personen aufnehmen. Die Bewegungsfläche soll frei zugänglich sein und inklusive Angebote vorhalten.

Preise habe er bislang nur in Ansätzen kalkuliert. Nicht gemeinwohlorientierte Erfahrungswerte lägen bei etwa 40 € pro Person pro Stunde. In einer Stunde könnten etwa 12 Personen die Anlage nutzen.

Herr Teuteberg möchte wissen, wie lange die Anlage am Tag läuft. Herr Jänig verweist auf die Abhängigkeit von Anfragen. Er geht aber von durchschnittlich 8 Stunden aus.

Herr Stenzel fragt, ob es weiteren Lärm geben wird, wie die Sedimentationsgeschwindigkeit sei, ob die Anwesenheit des Eisvogels bekannt ist und wie die Blaualgenentwicklung mit der Anlage eingeschätzt wird. Herr Jänig wiederholt, dass die Geräuscentwicklung bei 60 DB liegt. Natürlich gehe weiterer Lärm von den Nutzern aus. Die Sedimentationsgeschwindigkeit sei unerheblich, da die Anlage mit einer Mindestwassertiefe von 5 m keine Sedimente aufwirbelt. Zur Entwicklung von Blaualgen ist eine Aussage nicht möglich.

Herr Großschopf erklärt, dass bei der gewünschten Fläche die Taucher ihren Ausbildungsbereich haben und dort auch ihre Ausrüstungen ablegen.

Herr Fietz bittet um Auskunft, wie teuer das Vorhaben ist und welche Organisationsform angestrebt wird. Er weist auf die fehlende Infrastruktur hin, die bei Parkplätzen anfängt und bei Toilettenanlagen aufhört. Wenn es zudem um eine wissenschaftliche Begleitung des Vorhabens geht, bittet er um Kontaktaufnahme zu Herrn Prof. Dr. Klefoth von der Hochschule Bremen.

Für die Realisierung der Anlage benötigt Herr Jänig Kapital in Höhe von etwa 1,25 Mio. €. Erste Bankgespräche habe er bereits geführt. Als Organisationsform strebt er einen Verein oder eine gemeinnützige GmbH an. Für den Hinweis zur Hochschule Bremen sei er dankbar und die erforderliche Auseinandersetzung mit anderen Nutzergruppen sei ihm bereits nach den ersten Wortmeldungen deutlich geworden.

Herr Wallmeier beklagt, dass der Begriff „Nachhaltigkeit“ zu häufig falle und in alle Richtungen – sozial, ökologisch und ökonomisch – gedehnt werde. Ihn interessiert, welches Nutzerpotential das Konzept aufweist und ob der zu zahlende Stundensatz nicht Menschen mit geringem Einkommen ausschließt. Herr Jänig hat ein Potential von etwa 400 bis 500 aktiven Surfer:innen ausgemacht. Wenn davon 100 bis 200 das Angebot regelmäßig benutzen, sei das Konzept tragfähig.

Auch Herr Vorwerk betont, dass der See mit Kanu, Windsurfer, Anglern und dem Stand-Up-Paddling bereits sehr beansprucht sei. Als Schwimmer sei er schon jetzt zu Slalomrouten gezwungen.

Frau Martin beklagt als Schwimmerin ebenfalls den deutlich eingeschränkten Radius.

Frau Hartmann bittet den Fachausschuss um kritische Sicht auf das Vorhaben, insbesondere die Konkurrenzsituation zu anderen Vereinen.

Alternative Standorte zur Projektumsetzung fragt Herr Scheuer an. Herr Jänig berichtet, dass sein favorisierter Standort der Hemelinger Hafen war. Hierzu erhielt er eine Absage. Der Grambker Sportparksee sei überbucht, so dass nun mit dem Unisee ein dritter Standortvorschlag zu prüfen ist. Weitere Möglichkeiten bieten vielleicht der Mahndorfer See oder der Findorffhafen.

Herr Standhartinger, erster Vorsitzender des Bremer Windsurfing Clubs, kann die Standortwahl nachvollziehen, äußerte sich aber kritisch, was eine Vereinbarkeit der unterschiedlichsten Interessen verschiedener Nutzergruppen vor Ort angeht.

Herr Stenzel kritisiert die zunehmende Kommerzialisierung des Unisees und bittet den Beirat, dem Vorhaben eine Absage zu erteilen.

Herr Eichner erwartet hinsichtlich des Unterwassergeräuschpegels ein Gutachten. Außerdem bittet er um Auskunft wie die Anlage ausgeleuchtet wird. Herr Jänig stellt bei einer Konkretisierung des Projektvorhabens in Aussicht, eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorzulegen. Beleuchtet sei die Anlage mit LED-Spots, eine Flutlichtanlage sei nicht erforderlich.

Herr Dr. Graaf beurteilt das Vorhaben mit aktuellem Kenntnisstand positiv, da damit ein neues Angebot für die Region geschaffen wird. Darüber hinaus fragt er, ob die Steganlage fest verankert werden muss. Herr Jänig betont, dass es sich um eine schwimmende Anlage handelt, die lediglich einer Sicherung im vorderen Bereich bedarf.

Herr Bauer fasst zusammen, dass ein etwaiges Genehmigungsverfahren von der Verwaltung durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Verfahrens würden in der Regel auch Gutachten angefordert und Träger öffentlicher Belange beteiligt. Der Beirat kann aktuell lediglich in Kenntnis der Präsentation eine politische Bewertung des Vorhabens vornehmen. Er begrüße, dass die Idee eine eher jüngere Klientel als Zielgruppe für den Unisee anspricht. Er erwarte neben Gutachten für eine weitere Vorstellung im Beirat, dass der gemeinnützige Zweck und soziale Aspekte mehr ausgeführt werden.

Im Gegensatz dazu äußert Herr Koppel große Bedenken. Ihn überzeuge der hohe Energiebedarf mit 300 kWh nicht, wenn alle gehalten sind, ihren Verbrauch zu überdenken und einzuschränken. Die Nutzung des Unisees würde dadurch exklusiv und der öffentlich zugängliche Seecharakter verschwinden.

Herr Gülke kann sich eine Ansiedlung vorstellen, wenn es dem Ideengeber gelingt, alle Nutzergruppen am Standort unter einem gemeinsamen Gesamtkonzept zu vereinen.

Der Fachausschuss nimmt im Weiteren die Ausführungen zur Kenntnis und wünscht dem Ideengeber bei der Überarbeitung seines Konzeptes viel Erfolg und bei der Zusammenarbeit mit Behörden einen langen Atem.

Zu TOP 4: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

4.1 Markierungsarbeiten Bahnübergang Achterstraße – Silke Billerbeck und Günther Borgmann (06.01.2023)

Seitdem der Bahnübergang Achterstraße wieder freigegeben ist (16.12.2022), gibt es aber anders als vor dem Umbau jetzt keine Einfädelungsmarkierung mehr für den Radverkehr in Richtung Riensberger Straße (s. Fotos vorher und nachher).



Die veränderten Markierungen wurden mit der Bitte um Prüfung und Rückäußerung an das Amt für Straßen und Verkehr übermittelt, die bereits eine Änderung bei der Deutschen Bahn

angemahnt haben. Dabei soll nicht nur die Markierung auf dem Foto geändert werden, sondern auch die Einfahrt von der Achterstraße in die Straße Am Herzogenkamp.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.2 Poller Seiffertstraße – Matthias de Boer (09.01.2023)

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wohne nun schon seit geraumer Zeit in der Seiffertstraße und fühle mich dort sehr wohl. Es ist toll, v.a. mit Kindern, da die Straße durch den versenkbaren Poller ja zur Sackgasse wird. Aber hieran schließt sich gleich auch meine Frage an. In der letzten Woche habe ich privat PKW beobachten können, welches offenbar eine Fernbedienung für diesen Poller hatte. Wo bekomme ich denn eine solche Fernbedienung her? Diese wäre sehr praktisch und auch umweltfreundlich, da wir häufig in Richtung Oberneuland fahren müssen und so ständig über die Leher Heerstraße fahren müssen. Ich würde mich über eine Antwort von Ihnen sehr freuen.

Antwort des Ortesamtes:

Eine Fernbedienung für die Absenkung des Pollers in der Seiffertstraße für private Zwecke kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Lediglich den Rettungskräften wie RTW, Polizei und der Feuerwehr stehen diese zur Verfügung. Ob im Besitz des Johanniterhauses eine solche Fernbedienung ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Es ist so, dass dieser Poller nur im Notfall heruntergefahren werden soll. Dieser Poller wurde vor vielen Jahren installiert, damit ein Durchgangsverkehr Seiffertstraße/Senator-Bölken-Straße verhindert wird. Diese Verkehrslärm-Reduzierung und die Spielmöglichkeiten für Kinder, wie Sie selber schreiben, wird von den Anwohnern seit Jahren begrüßt und dafür werden kleine Umwege akzeptiert.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.3 Durchfahrt Vorkampsweg und Paul- Goosmann-Straße – Elena Fichtner (10.01.2023)

„Dort steht seit Jahren ein Bauzaun und etliche Absperrungen. Leider wurden diese nach und nach und immer zu scheinbar entfernt. Ein Teil des Bauzauns ist kurz nach dem 2ten Weihnachtstag verschwunden. Nun quetschen sich allerlei Fahrzeuge über den Fußgängerweg, obwohl man da nicht fahren sollte. Zudem grenzt dort auch ein Kinderspielplatz. Wo viele Kinder/z. T. Jugendliche sich aufhalten oder durchgehen. Wie ist es an dieser Stelle angedacht? Sollen da Fahrzeuge über den Fußgängerweg durchpreschen? Seitdem dieser Durchgang mehr und mehr geöffnet wurde, ist auch viel Müll bzw. Abfall sowohl in der Paul - Goosmann-Straße als auch in dem Vorkampsweg zu sehen und ist nicht schön anzusehen. Wenn die Schüler des Gymnasiums Horn in ihren Pausen in großen Gruppen durchgehen, landet der ganze Müll vom Rewe oder Bäckerei auf den Straßen und Gärten der Leute, die im Vorkampsweg, Ledaweg und Paul-Goosmann-Straße wohnen. Da müsste bitte etwas konstruktives passieren, auch wegen der vielen Mitmenschen gegenüber, die Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit schätzen.“



Die Beschwerde wurde an die Polizei und das Amt für Straßen und Verkehr weitergeleitet. Daraufhin forderte das Amt für Straßen und Verkehr mit Schreiben vom 12.01.2023 den Erschließungsträger auf, seiner Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

„Zum Ende möchten wir Sie auffordern der Verkehrssicherungspflicht gemäß RSA 21 (Punkt 1.3.3 Abs. 5 a.a.O) in der Funktion der Bauleitung nachzukommen und die mit der beigefügten straßenverkehrsbehördlichen Anordnung vom 30.08.2021 verfügte Sperrung des Übergangs Vorkampsweg / Paul-Goosmann-Straße insofern zu gewährleisten, dass die Bauzäune dauerhaft so aufgestellt sind, dass eine Nutzung dieses Übergangs unterbunden bleibt. Die Aufnahmen der Örtlichkeit (Bild 1 und 2) vom heutigen Tag zeigen auf, dass der bauliche Zustand der Bauzäune deutlich von dem abweicht, was Anlage 2 der Verkehrsanordnung vom 30.08.2021 vorgibt. Der verkehrsgerechte Zustand ist somit unverzüglich wiederherzustellen und dauerhaft zu gewährleisten.“

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.4 Schleichverkehr Kuhgrabenweg – Bürgeranfrage über Michael Koppel (17.01.2023)

Sachstandsanfrage Kontrollen Am Lehester Deich und Kuhgrabenweg

Mitteilung der Polizei vom 20.01.2023:

„Am 06.07.2021 wurde im Kuhgrabenweg (Höhe Kuhgrabensee, Vogelbeobachtungs-platz) letztmals in der Zeit von 07:15 – 09:15 Uhr durch die Polizei Bremen eine Schwerpunktmaßnahme (Fahrzeugkontrolle) durchgeführt. Von 39 kontrollierten Fahrzeugen konnten elf Fahrzeugführer:innen keinen Deichschein vorweisen, der sie zum Befahren des Deiches berechtigt hätte. Die Verstöße wurden dementsprechend geahndet.

Wir werden Ihre Beschwerde aufnehmen und in den nächsten zwei Monaten versuchen, an der genannten Örtlichkeit Schwerpunktmaßnahmen durchzuführen,

- Geschwindigkeitsmessung auf dem Lehester Deich
- Fahrzeugkontrollen (Deichschein) an den Örtlichkeiten Am Lehester Deich und Kuhgrabenweg

Ein Gespräch mit dem angrenzenden Bereich Findorff hat hierzu bereits stattgefunden.“

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.5 Fehlende Poller Vorstraße – Richtung Horner Bad – Frau Schindler

Frau Schindler ist Anwohnerin der Vorstraße. Sie beklagt, dass die gesetzten Poller neben dem Restaurant Matisse zur Verhinderung der Durchfahrt zum Horner Bad teilweise entwendet wurden und der Pkw-Verkehr zum Horner Bad deutlich zunehme. So sei sie bereits im Sommer vom Verkehrschaos mit zugeparkten Rettungswegen sowie Haus- und Garageneinfahrten verärgert gewesen. Diese Situation habe sich in der dunklen Jahreszeit nicht deutlich verbessert. Sie bittet, die Anschrift des Horner Bades von Vorstraße in Spittaler Straße zu ändern.

Die Vorsitzende erörtert, dass eine Adressänderung im Zuge des Neubauvorhabens geprüft wurde, aber nicht umzusetzen war. Stattdessen sicherten die Bremer Bäder zu, die Anfahrt mittels Pkw über die Spittaler Straße in die digitalen Navigationssysteme einpflegen zu lassen. Eine spontane Überprüfung durch Ausschussmitglieder über google-Maps bestätigten die Umsetzung des Vorhabens.

Trotzdem beharrt die Antragstellerin auf einer Änderung und findet Zuspruch durch Herrn Koppel. Das Horner Bad solle als Adresszusatz die Zufahrt über die Spittaler Straße aufnehmen. Außerdem bitten beide, eine Beschilderung mit Sackgasse prüfen zu lassen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet die Bremer Bäder GmbH aufgrund anhaltender Anwohnerbeschwerden um Prüfung, ob der offiziellen Adresse des Horner Bades (Vorstraße 75) ein Zusatz (Zufahrt über die Spittaler Straße) auf allen Publikationen angefügt werden kann. **(einstimmig)**
Ferner bittet der Fachausschuss das Amt für Straßen und Verkehr um Prüfung, ob bereits auf der Vorstraße (vor Einfahrt Jan-Reiners-Wanderweg)

eine Beschilderung mit Verkehrszeichen (VZ 357) Sackgasse erfolgen kann, um ein aufwändiges Wenden von Pkw einzuschränken. **(Einstimmig)**

4.6 Fahrradständer Haltestelle Horn – Herr Treuke

Herr Treuke erkundigt sich nach dem Sachstand zusätzlicher Fahrradständer an der Straßenbahnhaltestelle Horn (Horner Kirche) – gern auch überdacht.

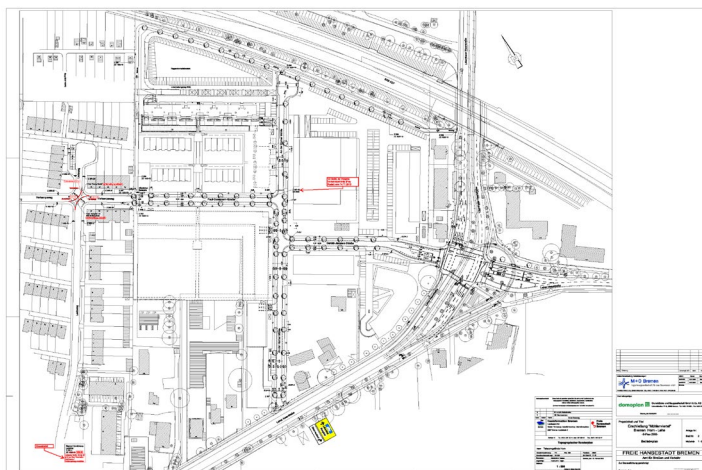
Die Vorsitzende berichtet, dass es hierzu einen Beschluss des Fachausschusses gegeben habe, die Anzahl der Fahrradständer zu erhöhen und auch Bereitschaft seitens des Amtes für Straßen und Verkehr signalisiert wurde.

Beschluss: Der Fachausschuss bittet um eine Sachstandsanfrage beim Amt für Straßen und Verkehr. **(Einstimmig)**

Anmerkung: Im Gespräch am 01.02.2023 teilte das Amt für Straßen und Verkehr mit, dass die Umsetzung des Projektes mit der Sanierung des Lestra-Parkplatzes zusammenhing, um die zur Verfügung stehenden Flächen optimal ausmessen zu können. Die Sanierung ließ bekanntermaßen auf sich warten. Es wurde verabredet, dass das Amt für Straßen und Verkehr bei Lestra anfragt, wie die Planungen zur Sanierung des Parkplatzes aussehen.

Zu TOP 5: Berichte des Amtes

5.1 Anhörung Betriebspläne Mühlenviertel



Die Betriebspläne wurden zuletzt in den Sitzungen des Fachausschusses am 03.05.2021 sowie 29.08.2022 behandelt und um mehrere Nachbesserungen gebeten. Der nun neu vorgelegte Betriebsplan beinhaltet die Änderungswünsche von Polizei, Amt für Straßen und Verkehr sowie dem Beirat Horn-Lehe, so dass nunmehr eine Zustimmung erteilt werden kann. Die Vorsitzende erläutert die Wegführung für Pkw, die Durchfahrtmöglichkeit von Radfahrenden zum Gymnasium Horn, den Abstand der Poller in der Diagonalsperre und die Beschilderung insbesondere für den durch die Diagonalsperre abgetrennten Teil des Ledaweges.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt auf Anraten des Amtes für Straßen und Verkehr dem zuletzt überarbeiteten Betriebsplan Mühlenviertel – hier Diagonalsperre und Beschilderung zu. **(Einstimmig)**

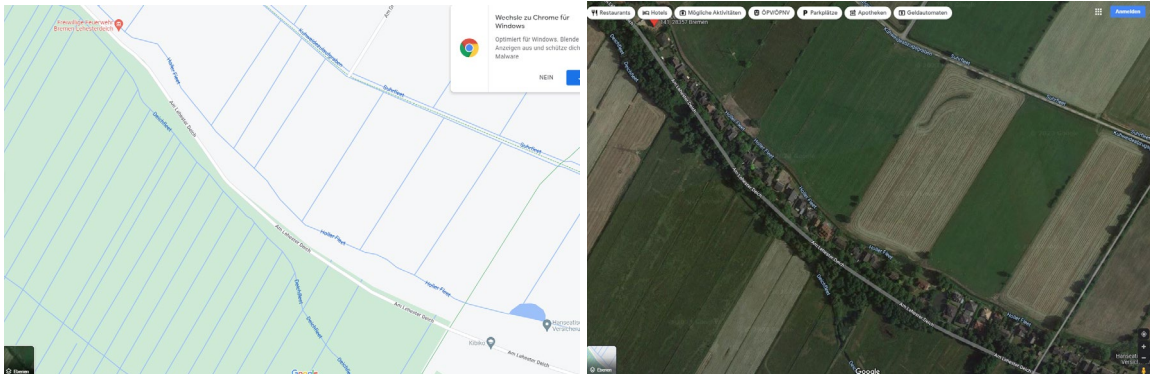
5.2 Verkehrskontrollen – Schwerpunktmaßnahmen 07/2022 – 01/2023

Revierbereich	Maßnahme	Örtlichkeit	Summe von #Mitarbeiter	Anzahl gemessener Fahrzeuge	Anzahl kontrollierter Personen / Fzg	Anzahl festgestellter Verstöße	Höchste gemessene Geschwindigkeit
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 12.07.22, 13.15 - 14.15 Uhr	Achterdiek	6	80	22	15	54 Km/h
Horn	Geschwindigkeitsmessung, 12.07.22, 09.45 - 10.45 Uhr	Am Lehester Deich, Ecke Wellhausenweg	4	75	18	18	51 Km/h
Horn/Borgfeld	Radfahrende & E-Mobilität, 12.07.22 (Kontrollen Radfahrende)	Bereiche in Horn u. Borgfeld	3		13	13 (12xRotlicht, 1xHandy)	
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 26.07.22, 10.00 - 12.45 Uhr	Achterdiek Rockwinkeler	8	67	17	9	50 Km/h
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 26.07.22, 13.00 - 14.00 Uhr	Heerstraße (Bereich 50 km/h)	8	36	11	4	63 Km/h
Horn	Geschwindigkeitsmessung, 27.07.22, 09.00 - 11.30 Uhr	Kuhgrabenweg	4	26	26	8	k.A.
Borgfeld	Geschwindigkeitsmessung, 27.07.22, 12.45 - 14.30 Uhr	Borgfelder Heerstraße Rockwinkeler	3	28	4	4	k.A.
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 02.08.22, 09.30 - 11.30 Uhr	Heerstraße (Bereich 30 Km/h)	4	112	36	36	53 Km/h
Oberneuland	Ablenkung Radfahrer:innen durch Handy, 17.08.22, 12.00 - 14.00 h	Gesamter Stadtteil	2		2	2	
Horn	Geschwindigkeitsmessung, 09.08.22, 10.30 - 12.15 Uhr	Am Lehester Deich, Ecke Wellhausenweg	9	133	18	15	54 Km/h
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 23.08.22, 13.00 - 14.30 Uhr	Heinrich-Baden-Weg	2	57	34 57	gefahrenverdeutl. Gespräche	27 Km/h
Oberneuland	Kontrolle Kfz-Führer:innen und Radfahrende, 05.09.22, 07.00 - 08.00 Uhr	Rotdornpfad, Beschwerdelage der OS	1		6		
Oberneuland	Fahrräder / Radfahrende, 09.09.22, 07.15 - 08.30 Uhr	Uppe Angst Rockwinkeler	15		160	0	
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung/Ablenkung, 26.09.22, 14.30 - 16.30 Uhr	Heerstraße 153/Seniorenheim	30	118	41	41	62 Km/h
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 20.10.22, 12.45 - 14.30 Uhr	Friedrich-Soennecken-Str. / Achterdiek	4	53	14	14	55 Km/h
Horn	GROßKONTROLLE - Alkohol u. Drogen im VK, 25.10.22, 18.00 - 03.15 Uhr	Lilienthaler Heerstr.	33		151	13	
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 08.11.22, 15.45 - 17.00 Uhr	Mühlenfeldstr.	5	35	2	2	45 Km/h
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 10.11.22, 13.45 - 15.15 Uhr	Rockwinkeler Heerstr.	4	98	9	9	61 Km/h
Borgfeld	Geschwindigkeitsmessung/Ablenkung, 20.12.22, 11.11 - 12.45 Uhr	Borgfelder Landstr. / Am Großen Moordamm	9	112	61	48	
Horn	Ablenkung/Unaufmerksamkeit, 14.01.23, 10.00 - 13.00 Uhr	Horner Heerstr. Rockwinkeler	4		12	12	
Oberneuland	Geschwindigkeitsmessung, 12.01.23, 13.50 - 15.00 Uhr	Heerstr. (Bereich 30 Km/h)	6	48	13	13	58 Km/h
Horn	Ablenkung/Unaufmerksamkeit, 12.01.23, 10.00 - 12.00 Uhr	Horner Heerstr.	6		9	9	
Horn	Geschwindigkeitsmessung, 14.01.23, 01.00 - 02.15 Uhr	Lilienthaler Heerstr.	6	43	29	16	89 Km/h

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

5.3 TÖB-Verfahren zur Verlegung des Holler Fleets Am Lehester Deich Hs.Nr. 111 bis 141

Es ist vorgesehen, das Holler Fleet auf einer Länge von 900 m in Richtung Norden zu verlegen. Der betroffene Abschnitt befindet sich entlang der Grundstücke Am Lehester Deich 111-141. Derzeit verlaufen in diesem Abschnitt die Flurstücksgrenzen zwischen den Wohngrundstücken und Grünlandparzellen mittig im Gewässer. Mit der Verlegung wird erreicht, dass das Holler Fleet zukünftig nicht mehr über private Grundstücke fließt, das Hochwasser von den Privatgrundstücken ferngehalten und die Zugänglichkeit und Pflege des Holler Fleets zu erleichtert wird. Durch die Maßnahme wird das Gewässerbett völlig neu hergestellt. Stellungnahme Beirat erforderlich! Umsetzung für Sommer 2023 geplant.



Beschluss: Der Fachausschuss stimmt der Verlegung des Holler Fleets Am Lehester Deich (Höhe Hausnummern 111 bis 141) zu. **(einstimmig)**

5.4 Auswertung zur Umfrage „Wie sicher fühlst du dich auf deinem Schulweg?“

Die Vorsitzende berichtet von einer vom Jugendbeirat durchgeführten Umfrage an den weiterführenden Schulen Horn-Lehes:

- Die Umfrage wurde durchgeführt vom 15. September bis zum 16. Oktober 2022 (= 32 Tage).
- Die Umfrage bestand aus einer Multiple-Choice-Frage (MC-Frage) und vier offenen Fragen.
- Die durchschnittliche Rückmeldung lag bei 23,43 % des Kurses (alle ab 7. Klasse); am geringsten in der WFO, am meisten im Gymnasium Horn.
- Es haben insgesamt 357 Schüler:innen an der Umfrage teilgenommen. Im Durchschnitt haben 70,94 % derjenigen, die teilgenommen haben, auch mindestens eine der vier Freitextfragen beantwortet.

Wie kommst du an den meisten Tagen zur Schule?

Wenn du mit dem Auto gebracht wirst, was sind die Gründe? (offene Frage)

Wenn du mit deinem eigenen Auto fährst, was sind die Gründe? (offene Frage)

Was müsste sich verbessern, damit du nicht mehr gebracht wirst, oder selber fährst? (offene Frage)

Aus welchem Grund fährst du nicht mit der Bahn oder dem Bus? (offene Frage)

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung anerkennend zur Kenntnis und bittet um Übersendung der vollständigen Auswertung.

5.5 Arbeiten am Randgraben des NSG „Am Stadtwaldsee (Uni-Wildnis)“ am 23.01.2023



Die Vorsitzende berichtet von den weiterführenden Arbeiten am Randgraben des Naturschutzgebietes Uni-Wildnis und zeigt tagesaktuelle Bilder.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Anträge des Beirates

6.1 Öffentliche Beleuchtung – Sachstand Umstellung auf LED (CDU 03.01.2023)

Namens des **Beirates Horn-Lehe** bitte ich um Auskunft, wie die Erneuerung/Umstellung auf LED der Straßenbeleuchtung im Stadtteil Horn-Lehe vorangeschritten ist? Wie viele Leuchtmittel konnten in welchen Straßen seit dem Kick-Off vor einem Jahr etwa ausgetauscht werden (prozentual)? Welche Straßen im Stadtteil werden in diesem Jahr (2023) noch umgerüstet?

Die Anfrage wurde im Vorfeld der Sitzung an SKUMS mit der Bitte um Rückäußerung versandt. Mit Schreiben vom 13.01.2023 wurde der Sachstand kurz dargelegt.

In den Bezirken Horn und Lehe sieht es wie folgt aus (Anzahl Leuchten / Nicht Lichtpunkte):

Horn

- 99 von 165 Leuchten des Umrüstprojektes (60%)
- vor allem in der Straße Im Achterkamp, Alten Eichen, Berckstraße und Marcusallee
- Größere noch offene Abschnitte sind insb.: Deliusweg, Rosental, Marcusallee, Kohlmannstraße (überwiegend dekorative Leuchten)

Lehe

- Von 130 von 253 Leuchten des Umrüstprojektes (51%)
- vor allem in der Otto-Hahn-Allee, Hochschulring, Hildegard-von-Bingen-Straße und Spittaler Straße
- Größere noch offene Abschnitte sind insb.: Tietjenstraße, Am Brahmkamp, Im Deichkamp, Leher Heerstraße, Am Herzogenkamp

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 Gitter an BSAG-Haltestelle Kopernikusstraße (CDU 29.12.2022)

Sicherheit für Schüler:

Der Beirat Horn-Lehe fordert die BSAG auf , an der Haltestelle "Kopernikusstrasse" Gitter zwischen der Haltestelle und der Heerstrasse zu installieren.

Begründung :

Die Kinder /Jugendliche hampeln an der Haltestelle in der Gruppe herum und können so leicht von einem Auto erfasst werden. Bereits vor 10 Jahren wurde ihr eigentlich schon eine Abhilfe versprochen. Die Haltestelle wird viel von den Kindern der anliegenden Schulen für Ausflugsfahrten benutzt.



Beschluss: Der Fachausschuss fordert die BSAG auf, an der Haltestelle Kopernikusstraße ein Gitter zwischen Haltestelle und Straße zum Schutz von Kindern zu installieren. **(einstimmig)**

6.3 Anfragen zum Thema Energie und Nachhaltigkeit (CDU 16.01.2023)

Einige Ausschussmitglieder sehen die Anfragen kritisch und möchten wissen, welchen Mehrwert diese haben. Nicht alle Fragen sind für den Stadtteil sinnvoll.

Anfrage an die BSAG:

Der Beirat Horn-Lehe möchte wissen, welche Erfahrungen die BSAG mit dem Einsatz eines elektrischen Buses auf der Linie 31 gemacht hat!

- Wie zuverlässig ist das Fahrzeug ?
- Welche Einsparung an klimarelevanten Emissionen hat der Bus gegenüber einem konventionellen Fahrzeug erreicht?
- Ist die Strecke für einen weiteren Einsatz elektrisierter Fahrzeuge geeignet und ist ein zukünftiger Einsatz geplant?
- Gibt es Nachteile beim eingesetzten Fahrzeug?
- Wird der zurzeit stündliche Takt der Linie 31 nur temporär aufrechterhalten und der bisherige 30 Minuten Rhythmus alsbald wieder hergestellt?
- Können auch weitere bestehende Buslinien im Stadtteil mit solchen elektrifizierten Fahrzeugen bedient werden?
- Gibt es Pläne für zusätzliche Buslinien im Stadtteil?

Beschluss: Der Fachausschuss bittet die BSAG um Auskunft, welche Erfahrungen mit dem Einsatz eines elektrischen Busses auf der Linie 31 gemacht wurden und bittet insbesondere um Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie zuverlässig ist das Fahrzeug?
- Welche Einsparung an klimarelevanten Emissionen hat der Bus gegenüber einem konventionellen Fahrzeug erreicht?
- Ist die Strecke für einen weiteren Einsatz elektrisierter Fahrzeuge geeignet und ist ein zukünftiger Einsatz geplant?
- Gibt es Nachteile beim eingesetzten Fahrzeug?
- Wird der zurzeit stündliche Takt der Linie 31 nur temporär aufrechterhalten und der bisherige 30 Minuten Rhythmus alsbald wiederhergestellt?
- Können auch weitere bestehende Buslinien im Stadtteil mit solchen elektrifizierten Fahrzeugen bedient werden?
- Gibt es Pläne für zusätzliche Buslinien im Stadtteil?

(einstimmig bei 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen)

Anfrage an Immobilien Bremen bzw. zuständige Behörden:

Der Beirat Horn-Lehe fordert Immobilien Bremen und die zuständigen Behörden auf Informationen über die bisherigen begonnenen und abgeschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung von eingesetzter Energie an öffentlichen Gebäuden im Stadtteil zu geben.

- Welche Maßnahmen zur Verringerung des Strombedarfs erfolgten?
- Welche Projekte zur energetischen Sanierung öffentlicher Liegenschaften sind bisher durchgeführt bzw. begonnen worden?
- Welche Projekte zur Verringerung von Trinkwasserverbrauch in öffentlichen Gebäuden gibt es im Stadtteil?
- Welche Einsparungen konnten mit den bisher durchgeführten Maßnahmen erreicht werden?
- Welche Projekte sind für die nächsten 5 Jahren geplant und sind hierfür schon Planungen und Ausschreibungen erfolgt?

Beschluss: Der Fachausschuss bittet Immobilien Bremen bzw. zuständige Behörden um Auskunft über die bisherigen begonnenen und abgeschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung von eingesetzter Energie an öffentlichen Gebäuden im Stadtteil bittet insbesondere um Beantwortung der folgenden Fragen:

- Welche Maßnahmen zur Verringerung des Strombedarfs erfolgten?

- Welche Projekte zur energetischen Sanierung öffentlicher Liegenschaften sind bisher durchgeführt bzw. begonnen worden?
 - Welche Projekte zur Verringerung von Trinkwasserverbrauch in öffentlichen Gebäuden gibt es im Stadtteil?
 - Welche Einsparungen konnten mit den bisher durchgeführten Maßnahmen erreicht werden?
 - Welche Projekte sind für die nächsten 5 Jahren geplant und sind hierfür schon Planungen und Ausschreibungen erfolgt?
- (Einstimmig)**

Anfrage an die Bremer Heimstiftung:

Als Betreiber von 5 Einrichtungen im Stadtteil ist die Bremer Heimstiftung für einen größeren Anteil an Emissionen und Energieverbrauch verantwortlich. Der Beirat Horn-Lehe bittet die Bremer Heimstiftung um Auskunft über die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Reduzierung von Strom und Wärmeverbrauch zu geben und welche reale Reduktion erreicht wurde. Inwieweit haben sich die Maßnahmen auf die Kosten für die Bewohner ausgewirkt?

Beschluss: Als Betreiber von 4 Einrichtungen im Stadtteil ist die Bremer Heimstiftung für einen größeren Anteil an Emissionen und Energieverbrauch verantwortlich. Der Beirat Horn-Lehe bittet die Bremer Heimstiftung um Auskunft über die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Reduzierung von Strom und Wärmeverbrauch zu geben und welche reale Reduktion erreicht wurde. Inwieweit haben sich die Maßnahmen auf die Kosten für die Bewohner ausgewirkt? **(Einstimmig bei 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung)**

Anfrage an die Gewoba und an Vonovia:

Als Eigner und Verwalter vieler Wohnungen im Stadtteil tragen beide Unternehmen deutlich zum Energieverbrauch im Stadtteil bei. Der Beirat möchte daher gerne wissen, welche Maßnahmen beide Unternehmen bisher zur Reduktion von Energie- und Wasserverbrauch bereits durchgeführt haben und welche Einsparungen sich dadurch ergeben haben. Außerdem bittet der Beirat um Auskunft über geplante und bereits gestartete Maßnahmen.

Beschluss: Als Eigner und Verwalter vieler Wohnungen im Stadtteil tragen die Unternehmen Gewoba und Vonovia deutlich zum Energieverbrauch im Stadtteil bei. Der Beirat Horn-Lehe möchte daher gerne wissen, welche Maßnahmen beide Unternehmen bisher zur Reduktion von Energie- und Wasserverbrauch bereits durchgeführt haben und welche Einsparungen sich dadurch ergeben haben. Außerdem bittet der Beirat um Auskunft über geplante und bereits gestartete Maßnahmen. **(Einstimmig bei 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung)**

6.4 Unfall Horner Heerstraße – Unfallbericht der Polizei

Angesichts der beiden schweren Unfälle auf der Horner Heerstraße bitten die Mitglieder des Fachausschusses um einen Polizeibericht.

Die Anfrage wird nicht an die Polizei weitergegeben, sondern die Mitteilungen des Presseportals (<https://www.presseportal.de/blaulicht>) Horn-Lehe betreffend durchsucht:

Ort: Bremen-Horn-Lehe, OT Horn, Horner Heerstraße/HST Horner Kirche

Zeit: 20.01.2023, 10:25 Uhr

In Bremen Horn wurde ein 90-jähriger Fußgänger bei einem Unfall durch einen zurücksetzenden PKW verletzt. Der Senior wurde anschließend vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Nach bisherigen Erkenntnissen befuhr ein 66-jähriger Autofahrer am Freitag gegen 10:25 Uhr die Horner Straße und wartete dort an der roten Ampel in Höhe der Haltestelle Horner Kirche. Um sich in einen anderen Fahrstreifen einzuordnen, setzte dieser sein Fahrzeug zurück. Der 90-Jährige betrat zu diesem Zeitpunkt hinter dem PKW die Fahrbahn, um die Straßenseite zu wechseln. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß. Der Senior wurde nach einer Erstversorgung durch Rettungskräfte vorsorglich in ein

Krankenhaus gebracht und stationär aufgenommen. Aus diesem konnte er bereits wieder entlassen werden.

Ort: Bremen-Horn-Lehe, OT Horn, Leher Heerstraße

Zeit: 26.12.2022, 22.30 Uhr

Ein 16 Jahre alter Motorradfahrer wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag nach einem Sturz im Bremer Ortsteil Horn von einer Straßenbahn erfasst. Der Jugendliche erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Der 16-Jährige befuhr mit seiner Yamaha die Horner Heerstraße in stadtauswärtiger Richtung. Aus bisher ungeklärter Ursache stieß er an der Kreuzung zur Leher Heerstraße in einer Rechtskurve mit seinem Reifen gegen die Hochpflasterung der Straßenbahn. Der Bremer stürzte ins Gleisbett und wurde von einer entgegen kommenden Straßenbahn der Linie 4 erfasst. Der 65 Jahre alte Fahrer konnte trotz einer eingeleiteten Gefahrenbremsung einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Der Jugendliche wurde nach sofort eingeleiteten Erste-Hilfe-Maßnahmen in ein Krankenhaus gebracht, wo er wenige Stunden später verstarb. Die weiteren Ermittlungen zum Unfallhergang dauern an. Zeugenhinweise nimmt die Verkehrsbereitschaft der Polizei Bremen unter 0421 362-14850 entgegen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Ein Bürger fordert den Fachausschuss auf, sich angesichts der steigenden Energiekosten für das Abschalten der Beleuchtung am Autobahnzubringer einzusetzen.

Der Vorschlag findet keine Zustimmung im Ausschuss.

Inga Köstner

- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf

- Ausschusssprecher -